

Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung
Band: 6 (1946)

Rubrik: Tätigkeit der Zweigstelle Lausanne

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. Tätigkeit der Zweigstelle Lausanne

Nach zwölfjähriger, erfolgreicher Tätigkeit verließ uns am 30. Juni Herr Paul Budry als Chef der Zweigstelle Lausanne. Seine Funktionen wurden ab 1. Juli von Herrn Paul Martinet übernommen. Die Räumlichkeiten der Zweigstelle wurden renoviert, das Mobiliar ergänzt und sie verfügt heute auch über einen besonderen Saal für Filmvorführungen.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der Zweigstelle Lausanne lag bei der Werbung für das Erziehungswesen. Weitgehende Vorarbeiten konnten bereits während den Kriegsjahren durchgeführt werden, so daß sich namentlich ein rascher Kontakt zwischen den Erziehungsinstituten einerseits und den angelsächsischen Interessenten anderseits herstellen ließ. Eine große Zahl junger Leute beiderlei Geschlechts sind in die Privatschulen und Erziehungsinstitute unseres Landes eingetreten. Auf Grund von Erhebungen konnten wir feststellen, daß besonders in der Westschweiz die Wiederaufnahme der Geschäfte von den Leitern der Institute, Pensionate und Kinderheime als allgemein befriedigend bezeichnet wird. Während des ganzen Jahres liefen zahlreiche Anfragen aus Großbritannien ein, die von den Instituten jedoch im Hinblick auf die bestehenden Devisenbeschränkungen nicht in vollem Umfange berücksichtigt werden konnten. Zu Beginn des Herbstantritts trat hingegen eine gewisse Besserung in diesen Verhältnissen ein, die wir dem Eingreifen der Behörden, den leitenden Organen der SZV, sowie den interessierten Verbänden zu verdanken haben. Auch von Belgien trafen viele Anfragen ein, so daß zahlreiche Kinder aus diesem Lande in schweizerische Kinderheime untergebracht werden konnten. Durch Vermittlung der Verkehrsabteilung des Schweizer Konsulats in Frankfurt a. M. gelang es uns auch, Werbematerial den Angehörigen der amerikanischen Besatzungstruppen in Deutschland zukommen zu lassen, und wir

konnten bei den jungen Amerikanern und Amerikanerinnen ein lebhaftes Interesse für unser Erziehungswesen und namentlich für unsere Universitäten feststellen.

Die befriedigenden Frequenzen im Sektor des privaten Erziehungswesens haben uns davon enthoben, die im Bundesbeschluß vom 28. September 1944 vorgesehene Aktion der Rückgewinnung der während des Krieges ganz oder teilweise entzogenen Betten weiterzuverfolgen.

Die Broschüre »Das private Erziehungswesen in der Schweiz« wurde neu redigiert und vervollständigt und in englischer, französischer und deutscher Sprache in einer Auflage von 6000, resp. 3000 und 2000 Exemplaren herausgegeben. Sie wurde u.a. an die Schweizerischen Gesandtschaften und Konsulate sowie auf spezielle Anfrage hin an die Angehörigen der amerikanischen Besatzungstruppen in Deutschland verteilt. Ebenso verschickten wir die Broschüre über die Schweizerischen Universitäten, den Führer des Verbandes Schweizerischer Erziehungsinstitute und Privatschulen, sowie in großer Menge die Prospekte unserer Institute, Pensionate und Kinderheime. Im Frühling wurde eine Werbung mit Inseraten in einigen Zeitungen der französischen und deutschen Schweiz durchgeführt, doch lag der Schwerpunkt unserer diesbezüglichen Werbung in Belgien, Portugal und Schweden. Wie in den Vorjahren, so wurde auch die Inseratenwerbung durch den regelmäßigen Versand redaktioneller Artikel und Photos an die Presse unterstützt. Eine größere Zahl von Zeitungen im In- und Ausland, besonders in Frankreich, forderte bei uns Spezialreportagen für das Erziehungswesen an.

Die Leitung von Radio Lausanne und Radio Genève unterstützte wiederum weitgehend unsere touristischen Werbemaßnahmen, und zwar mit folgenden Emissionen:

- a) 52 Wochenemissionen à ca. 10 Minuten durch Radio Genève unter dem Titel »Toi et moi en voyage«;
- b) 25 Reportagen des Wettbewerbes »Nous allons faire un beau voyage« durch Radio Lausanne mit 132 152 Teilnehmern;
- c) 2 Schulfunkreportagen;
- d) Durchgabe von 17 Schneeberichten während der Wintersaison.

Neben den laufenden Arbeiten und unserer Mitarbeit an der Redaktion der Revue »Die Schweiz«, sowie an andern schweizerischen Zeitschriften, redigierten wir auf Jahresende den zweimal monatlich erscheinenden Pressedienst »Informations O. C. S. T.« in englischer und französischer Sprache, welcher für das Ausland bestimmt ist. Die Auflage beträgt 4000 Exemplare in französischer und 2000 Exemplare in englischer Sprache. Dieser Pressedienst gelangt zum Versand an unsere Auslandsagenturen, an die Schweizerischen Gesandtschaften und Konsulate sowie an Reisebureaux und Zeitungen im In- und Ausland.

Zahlreiche Vorträge und Filmvorführungen wurden in Verkehrsvereinen und Sportsverbänden, ebenso auch in Schulen und Pensionaten von uns veranstaltet. Die Zweigstelle Lausanne nahm einen aktiven Anteil an der Organisation des Kongresses für Psychiatrie und Neurologie, der vom 22.—27. Juli in Genf und Lausanne stattfand. Er vereinigte ca. 500 Spezialärzte aus Frankreich, Belgien, Luxemburg, Spanien, Italien, Polen, Jugoslawien und der Schweiz. Durch drei Studienreisen von je 3, 5 und 10 Tagen wurde den Teilnehmern Gelegenheit geboten, einige wichtige private und öffentliche psychiatrische Heilstätten der Schweiz zu besuchen.

Einen aktiven Anteil nahmen wir auch an den Arbeiten der Kommission, welche anlässlich der »Fêtes du Rhône« im Juli in Lausanne ins Leben gerufen wurde. Diese Kommission umfaßt einerseits die touristischen Interessenten der Westschweiz, anderseits diejenigen des französischen Rhonebeckens, sowie des Fürstentums Monaco. Es handelt sich hier demnach um ein Koordinationsorgan der Verkehrsinteressenten der drei Länder, deren Aufgabe darin besteht, das reisende Publikum auf die touristischen und sonstigen Vorzüge des Rhonegebietes von der Quelle bis zur Mündung aufmerksam zu machen. Die Rhone-Messe, welche in den Rahmen des Comptoir Suisse in Lausanne vom 7.—22. September eingebaut werden konnte, darf als erster erfolgreicher Schritt dieser Kommission bezeichnet werden.

Die Direktion der SZV hat ihre Zweigstelle Lausanne auch mit der neuen Aufgabe betraut, Beziehungen mit den touristischen Interessenten der angrenzenden französischen Gebiete von Lyon, Bur-

gund und der Franche-Comté aufzunehmen, um damit den wechselseitigen Reiseverkehr zu fördern.

Wir haben endlich nichts unterlassen, um die Beziehungen zu den regionalen und lokalen touristischen Organisationen der Westschweiz zu vertiefen. Sowohl an den drei Tagungen der »Conférence romande de tourisme«, als auch an den Generalversammlungen der regionalen und lokalen Verkehrsvereine war der Chef der Zweigstelle Lausanne persönlich anwesend.